Zutreffendes bitte ankreuzen oder ausfüllen!
Es gelten die Stadtbezirksbudget-Richtlinien vom 01.03.2025
Internet: www.muenchen.de/stadtbezirksbudget

Landeshauptstadt
München
Direktorium

Landeshauptstadt München
Direktorium D-II-BA
Stadtbezirksbudget der Bezirksausschüsse
Marienplatz 8
80331 München
stadtbezirksbudget@muenchen.de

Eingangsvermerk des Direktoriums: (bitte nicht beschriften)

12.10.2026

11-0728

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung aus dem Stadtbezirksbudget des Bezirksausschusses 11 *(Nr. des jeweiligen BA eintragen)*

Anträge müssen **mindestens sechs Wochen vor Beginn** *der Durchführung bzw. Umsetzung des Projekts beim Direktorium vorliegen, um gefördert werden zu können (Ziffer 15.2 der Stadtbezirksbudget-Richtlinien).*

1. Angaben

Datum: 20.03.2026

Antragstellende Person (z. B. Körperschaft, Verein, Initiative, Gesellschaft) gem. Ziffer 1.1 der Richtlinien

Medwagen MW gUG

Postanschrift:

80687 Straße, Hausnummer	015218061474 Telefon
Schaufeleinstr.26a, 80687, Muenchen Postleitzahl, Ort	info@medwagen.org E-Mail

Rechtsform (gem. Ziffer 1.1 der Richtlinien)

a) ☐ natürliche Person

b) ☒ juristische Person (z.B. e.V., gGmbH) *bitte Registerauszug/Vereinssatzung beilegen*

c) ☐ sonstige nicht rechtsfähige Vereinigungen (z.B. Initiative, nicht eingetragener Verein, Gruppe)

Wenn „c“ ausgewählt wurde, unbedingt die beiliegende Haftungserklärung auf S. 7 ausfüllen !

nur bei b) und c): vertretungsberechtigte Person

Anita Fiet Atuheire Name, Vorname	015218061474 Telefon (tagsüber)
Schaufeleinstr.26a Straße, Hausnummer	01782963310 Mobil
80687, Muenchen Postleitzahl, Ort	info@medwagen.org E-Mail

Zweck/Zielsetzung des Vereins, der Gruppe, Initiative bzw. Gesellschaft

Die Organization wurde eingerichtet um den richten und gleichberechtigten zugang zur Gesundheitversong für alle Menschen unabhänging von ihrem wohnort ung ihr Herkunft durch Aufklärung, Bildung, Innovationen und Forschung
zu gewährleisten.

2. Verwendung des Zuschusses (gemäß Ziffern 4 und 15.3 der Richtlinien)

Projekt Titel:

Ein gemeindenahen Workshop zur prävention von Drogenmissbrauch bei gefährdeten jugendlichen und jungen erwachsenen bis 35 jahre

Projektzeitraum (genaues Datum von-bis):

08.12.2026

Projektbeschreibung inkl. Zielsetzung (ggf. Beiblatt beifügen):
Bitte Bezug zum Stadtbezirk erläutern und wie Anwohnende von dem Projekt profitieren können (Förderung Gemeinschaftsleben zentral, s. Ziffer 3.1 der Richtlinien). Bitte Veranstaltungsort sowie geschätzte Teilnehmerzahl (differenziert Frau/Mann) angeben, ggf. Programm beifügen. Bitte darlegen, wie der Fair-Trade-Gedanke und Aspekte des Klima- und Umweltschutzes berücksichtigt werden, ebenso geschlechtsspezifische Bedarfe im Stadtbezirk und wie eine barrierefreie Teilhabe ermöglicht wird.

Das projekt richtet sich an gefährdetete jugendliche und junge Erwachsenen bis 35 jahre.Insbesondere und bsondere geflüchtete an Menschen mit migrationshintergrund, Personen, die in inhrem familiären oder sozialen umfeld mit substanzkonsum konfrontiert sind, sowie an Menschen in belastenden sozialen oder psychischen lebenslagen. Über einen zeitraum von drei monate haben wir Aktivitäten befragung und stärken. Wir möchten Flüchtlingen und Menschen, die aufground ihres geringen Einkommens oder Gewissenheit keine.
Auf dieser Grundlage setzen wir eine interaktive , gemeindenahe maßenahme um, die Fachinputs, Gruppediskussionen und praxinahe Lernmethoded kombiniert.
Ziel ist es, das Bewusstsein für Risken zu starken, Frühwarnzeichen zu erkenne, Bewältingungsstrateien.
Es geht um 70 Leute zwischen 18-35jahre alt. inklusive sind 6 behindert leute, 12 jungen Frauen, 20 Flüchtlinge.
zu förden und den zugang zu lokalen Hilfangeboten zu verbessern ist Aufklärung vin entscheidender Bedeutung.
Entscheiend, wie die Digitalisierung, insbesondere die Ferngesundheitsversongng.
siehe beiblatt für erklärung .

3. Zuwendungen von Dritten

Wurde/wird bei anderen zuwendungsgebenden Stelle **für dieses Projekt** ebenfalls ein Antrag auf Zuwendung gestellt (vgl. Ziffer 9.3 der Richtlinien)?

☒ nein ☒ ja - falls ja: Antragsdatum und Stelle(n):

ja bei migration beirat antrag teil akzeptiert.antrag bei sozialreferat abgesagt

Teilprojekt, Kosten nur beim BA und keine Zuwendung Dritte

4. Gesamtfinanzierung des zu fördernden Projekts

Sind Sie beim Finanzamt als vorsteuerabzugsberechtigtes Unternehmen erfasst?

ja ☐ nein ☒

Sind Sie bei dem beantragten Projekt vorsteuerabzugsberechtigt:

ja ☐ nein ☒ *falls ja, bitte im Kostenplan Netto-Beträge angeben!*

Gesamtkosten- und Finanzierungsplan

a) Voraussichtliche Ausgaben

Achtung: Bei Abrechnung des Projekts können grundsätzlich nur Kosten mit einem Belegdatum **ab Antragseingang** im Direktorium **anerkannt** werden (vgl. Erklärung Nr. 6.3 auf Seite 5, sowie Ziffern 7 und 8 der Richtlinien).

	Bitte ausfüllen:		**Nur vom Direktorium auszufüllen:**
Personalausgaben ***(Bitte aufschlüsseln)***		€	
Ausgaben für Honorarkräfte ***(Bitte aufschlüsseln)***	800	€	✓
Sachkosten *(ggf. Kostenvoranschlag bzw. detaillierte Kostenaufstellung beifügen)*		€	
		€	
Werbung Zb sozial media, flyers, websites ads,	800	€	
		€	
material	400	€	
		€	
		€	
		€	
		€	
Gesamt a)	2000	€	

Ab einem Zuwendungsbetrag über 5.000, - € bzw. bei allen Projekten, bei denen Einnahmen erwartet werden, wird eine Fehlbedarfs-, sonst eine Festbetragsfinanzierung beantragt. Bei einer Fehlbedarfsfinanzierung sind die beantragten Positionen zu Personal-, Honorar- und Sachkosten verbindlich. Eine Überschreitung um maximal 20 % ist zulässig, wenn entsprechende Einsparungen bei anderen Kostenarten erfolgen. Nicht beantragte Einzelpositionen dürfen nicht abgerechnet werden. Hinsichtlich der Gesamtausgaben ist der Finanzierungsplan verbindlich. Ausnahmen bei Festbetragsfinanzierungen, siehe auch Ziffer 11.2 der Stadtbezirksbudget-Richtlinien.

b) Finanzierungsmittel

gemäß Ziffer 9 der Richtlinien

Voraussichtliche Einnahmen (z.B. Eintritt, zweckgebundene Spenden, Programmverkauf, Teilnahmebeiträge, sonst. Erlöse)		€	
Zugesicherte Eigenmittel in angemessener Höhe (eigene Mittel i.H.v. mind. 25 % der Projektausgaben bei a). Können weniger als 25 % aus eigener Beteiligung finanziert werden, ist eine formlose Begründung beizufügen. **Betrag kann nachträglich nicht reduziert werden!**)	200	€	10% siehe Begründung
Erwartete od. beantragte Zuwendungen Dritter (z.B. andere Bezirksausschüsse, städt. Dienststellen, nicht städtische Stellen, etc.)		€	
Gesamt b)		€	

c) Beantragte Zuwendung

(= Ausgaben a) abzüglich Finanzierungsmittel b))

		Bewilligter Zuschuss gemäß BA-Beschluss:
1800	€	**€**

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit werden wir auf die Förderung durch den Bezirksausschuss hinweisen (gemäß Ziffer 4.2.8 der Richtlinien **Voraussetzung** für eine Bezuschussung), durch:

☒ *die Verwendung eines Zusatzes auf Flyern, Plakaten, Einladungskarten, Programmheften, etc., z.B. „mit freundlicher Unterstützung des Bezirksausschusses (Nr. und Stadtbezirksname des BA einfügen)*

☒ *einen Hinweis auf unserer Homepage (sofern Homepage vorhanden)*

☐

unter gleichzeitiger Verwendung des städtischen Logos, soweit zu letzterem die drucktechnische Möglichkeit besteht. Download der Bezirksausschuss-Logos unter: www.muenchen.info/ba/LogosBA/

5. Bankverbindung

(Angabe muss mit antragstellender bzw. vertretungsberechtigter Person identisch sein)

Anita Atuheire

zuwendungsempfangende Person (z.B. Verein bzw. vertretungsbefugte Person)

Schäufeleinstr.26a	80687, München
Straße, Hausnummer	Postleitzahl, Ort

Geldinstitut: Stadtsparkasse München

DE 67 | 7015 | 0000 | 1006 | 1168 | 16

IBAN (Angabe unbedingt erforderlich)

SSKMDEMMXXX

BIC (Angabe unbedingt erforderlich)

—

6. Erklärungen

6.1 Die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesem Antrag enthaltenen Angaben wird erklärt. Jede Änderung der vorstehenden Angaben wird dem Direktorium der Landeshauptstadt München **unverzüglich und unaufgefordert** mitgeteilt.

6.2 Die Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen aus dem Stadtbezirksbudget der Bezirksausschüsse der Landeshauptstadt München in der jeweils gültigen Fassung sowie die allgemeinen Nebenbestimmungen werden als rechtsverbindlich anerkannt.

6.3 Es wird versichert, dass das Projekt noch nicht begonnen bzw. umgesetzt wurde. Rechnungen, die **vor Antragseingang** im Direktorium ausgestellt worden sind, sind gemäß Ziffern 8.2.5 und 8.2.6 der Stadtbezirksbudget-Richtlinien grundsätzlich **nicht zuwendungsfähig**. Belege ab Antragseingang können bei der Abrechnung des Projekts anerkannt werden. Maßgeblich ist jeweils das Datum der Rechnung.

6.4 Es wird versichert, dass der Kosten- und Finanzierungsplan nach den Grundsätzen einer sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung aufgestellt wurde und weitere Finanzierungsmittel nicht vorhanden sind.

6.5 Es wird versichert, dass bei Tätigkeiten, welche die sonstige berufliche oder ehrenamtliche Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung Minderjähriger umfassen oder die in gleichem Maße geeignet sind, Kontakt zu Minderjährigen aufzunehmen, der antragstellenden Person erweiterte Führungszeugnisse der entsprechenden Personen vorgelegt werden. Die antragstellende Person verpflichtet sich, dem Direktorium vor Beginn des Projekts zu erklären, dass die Vorlage der erweiterten Führungszeugnisse erfolgt ist und sich aus den Führungszeugnissen keine Anhaltspunkte für Zweifel an der persönlichen Eignung der eingesetzten Personen ergeben haben.

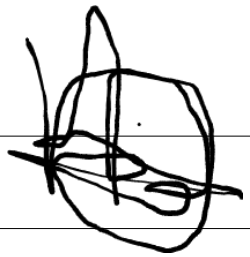
6.6 Es wird versichert, dass das beantragte Projekt sich im Rahmen der vorhandenen Mittel an den Belangen der UN-Behindertenrechtskonvention, der Charta der Grundrechte der Europäischen Union sowie der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene orientiert.

6.7 Mir ist bekannt, dass es die Landeshauptstadt München als ihre sozial- und gesellschaftspolitische Aufgabe sowie als ihren verfassungsrechtlichen und kommunalen Auftrag sieht, ein Miteinander zu fördern, in dem alle Menschen in ihrer Verschiedenheit wertgeschätzt und Unterschiede als Bereicherung gesehen werden, in dem sich die Menschen mit Respekt und Toleranz begegnen und sich gegenseitig helfen, unterstützen und achten. Aus diesem Grund hat sich die Landeshauptstadt München zum Ziel gesetzt, mit jeder städtischen Zuwendung zu einer friedlichen, toleranten und gleichberechtigten Stadtgesellschaft beizutragen und den Schutz jeder

und jedes Einzelnen vor Diskriminierung[1] aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, einer rassistischen oder antisemitischen Zuschreibung, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, des Lebensalters, der Sprache, der sexuellen und geschlechtlichen Identität sowie des sozialen Status sicherzustellen.

Um dieses übergreifende Förderziel zu erreichen, bestätige ich, dass das zu fördernde Projekt

- niemanden diskriminiert[2] und
- mit der freiheitlichen demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes, präzisiert durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts (BVerfG) vom 17.01.2017, Az. 2 BvB 1/13, vereinbar ist. Neben weiteren zentralen Wertprinzipien[3] findet diese ihren Ausgangspunkt in der Würde des Menschen (Art. 1 Abs. 1 GG). Die Garantie der Menschenwürde umfasst insbesondere die Wahrung personaler Individualität, Identität und Integrität sowie die elementare Rechtsgleichheit. Antisemitische, rassistische und sonstige menschenverachtende Konzepte sind mit der Menschenwürde nicht vereinbar und verstoßen deswegen gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung.



12.10.2026 muenchen	
Ort, Datum	Stempel, Unterschrift(en)

[1] Eine Diskriminierung liegt dann vor, wenn Personen

- aufgrund des Geschlechts, der ethnischen Herkunft, einer rassistischen oder antisemitischen Zuschreibung, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, einer chronischen Erkrankung, des Lebensalters, der Sprache, der sexuellen und geschlechtlichen Identität sowie des sozialen Status,
- durch geförderte Projekte oder durch geförderte Institutionen,
- entsprechend § 3 AGG unmittelbar oder mittelbar benachteiligt, belästigt oder sexuell belästigt werden, ohne dass ein hinreichender sachlicher Grund vorhanden ist, der diese unterschiedliche Behandlung rechtfertigt.

[2] vgl. Fußnote 1.

[3] Neben der Menschenwürdegarantie nennt das Bundesverfassungsgericht folgende zentrale Wertprinzipien:

- Demokratieprinzip, insbesondere die Möglichkeit gleichberechtigter Teilnahme aller Bürger*innen am Prozess der politischen Willensbildung und die Rückbindung der Ausübung der Staatsgewalt an das Volk (Art. 20 Abs. 1 und 2 GG),
- Rechtsstaatsprinzip, insbesondere die Rechtsbindung der öffentlichen Gewalt, die Kontrolle dieser Bindung durch unabhängige Gerichte sowie, dass die Anwendung physischer Gewalt, den gebundenen und gerichtlicher Kontrolle unterliegenden staatlichen Organen vorbehalten ist.

Projektbeschreibung:
Das Projekt ist gemeint für Integration im Sinne der Beratungshilfe und Prävention. Letztes Jahr ging es um Suchthilfe und den allgemeinen Zugriff auf Gesundheitsdienstleistungen. Diese können durch Yoga-Auswahl vermieden werden. Dieses Jahr geht es mehr um Prävention, und durch Digitalisierung bauen wir die Gesellschaft weiter mit mehr Multiplikation oder Traktion auf. Das Gesundheitsreferat kümmert sich mehr um die ärztliche Seite, während wir uns durch euch um die Beratung und Digitalisierung in der Gesellschaft kümmern.
Dieses Projekt umfasst einen eintägigen, gemeindenahen Workshop in München zur Prävention von Drogenmissbrauch bei gefährdeten Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 35 Jahre. Das Vorhaben ist gezielt auf legt einen besonderen Fokus auf Integration, Chancengleichheit und den Zugang zu Gesundheitsaufklärung und selbstermächtigung für alle Bevölkerungsgruppen.

Die Zielgruppe umfasst Personen mit erhöhtem Risiko für Substanzmissbrauch, darunter Minderjährige und junge Erwachsene mit suchtbelasteten Eltern oder Bezugspersonen, Migrant*innen und Geflüchtete in belastenden Lebenssituationen, Menschen in der Genesung sowie Personen, die in ihrem sozialen Umfeld, in Peer-Gruppen oder in ihrer Nachbarschaft mit Drogenkonsum konfrontiert sind. Darüber hinaus werden Menschen berücksichtigt, die von sozialer Isolation, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung, Traumata oder psychischen Belastungen betroffen sind.

Der Workshop ist kein Einzelereignis, sondern das Ergebnis einer strukturierten dreimonatigen Vorbereitungsphase, die von MedWagen durchgeführt wurde – einer sozialen Organisation, die sich für den Zugang zu Gesundheitsversorgung in benachteiligten und schwer erreichbaren Gemeinschaften einsetzt. In dieser Phase wurden gezielte Outreach-Aktivitäten, Befragungen und Bedarfsanalysen durchgeführt, um Risikogruppen zu identifizieren, Expositionsmuster zu analysieren und passgenaue Frühinterventionsstrategien zu entwickeln. Durch den Austausch mit lokalem Akteur*innen, Migrantennetzwerken und sozialen Einrichtungen wurde sichergestellt, dass die Inhalte kultursensibel, inklusiv und praxisnah gestaltet sind.

Wer: Gefährdete Jugendliche und junge Erwachsene (bis 35 Jahre) in München, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund, Personen in sozial benachteiligten Lebenslagen, Studierende sowie Menschen aus risikobehafteten sozialen Umfeldern. Inklusion, Barrierefreiheit und Geschlechtergerechtigkeit werden aktiv berücksichtigt.

Was: Ein interaktiver eintägiger Workshop mit Informationen zu Risiken des Drogenkonsums, Frühwarnzeichen, Präventions- und Bewältigungsstrategien, psychischer Gesundheit sowie lokalen Unterstützungsangeboten. Zudem wird vermittelt, wie problematischer Konsum im Umfeld erkannt und angemessen darauf reagiert werden kann.

Wie: Die Umsetzung erfolgt durch partizipative und praxisorientierte Methoden wie Fachvorträge, Gruppendiskussionen, Fallbeispiele sowie digitale Lern- und Präsentationsformate. Der Einsatz digitaler Medien reduziert den Papierverbrauch und erhöht die Reichweite. Mehrsprachige Moderation gewährleistet die Zugänglichkeit für diverse Zielgruppen.

Wo: Die Veranstaltung findet in einem gut erreichbaren, zentral gelegenen Veranstaltungsort im Bereich des Schliessheimer strasse 334 bezirk 11 in München statt.

Zur Sicherstellung der Qualität und Nachhaltigkeit ist eine Nachbereitungsphase mit Feedback Erhebung, Umfragen und Wirkungsanalyse vorgesehen, um den Erfolg zu messen und zukünftige Maßnahmen zu optimieren. Die Gewinnung von Teilnehmenden erfolgt über soziale Medien, Community-Netzwerke und lokale Kooperationen.

Das Projekt trägt aktiv zur Förderung von Integration, öffentlicher Gesundheitsbewusstsein und sozialem Zusammenhalt . Die beantragten Fördermittel unterstützen die Durchführung,
Materialien, Öffentlichkeitsarbeit sowie die umfassende Vorbereitungsarbeit, die dieses Projekt zu einer nachhaltigen und wirkungsvollen Maßnahme macht.

Program ablauf:

- **10:00 – 10:30** | Begrüßung & Einführung durch MedWagen
- **10:30 – 11:30** | Fachvortrag: Drogenkonsum, Risikofaktoren & Frühwarnzeichen • **11:30 – 12:15** | Gruppendiskussion: Peer-Einflüsse und soziale Umfelder • **12:15 – 13:00** | Pause & Austausch
- **13:00 – 14:00** | Workshop: Präventionsstrategien, Bewältigung & mentale Gesundheit • **14:00 – 14:45** | Interaktive Fallbeispiele & Rollenspiele
- **14:45 – 15:15** | Informationen zu lokalen Hilfsangeboten
- **15:15 – 15:45** | Offene Diskussion & Fragen
- **15:45 – 16:00** | Feedback & Abschluss

Eine Nachbereitung durch Feedback und Evaluation ist vorgesehen, um die Wirksamkeit zu messen und zukünftige Maßnahmen zu verbessern. Die Teilnehmenden werden über soziale Medien und lokale Netzwerke erreicht.

MedWagen gug

12.10.2026

An

Bezirk

11

Betreff Begr Undung wegen der 10 prozent Regen Anteil

Wir schreiben Ihnen, um Ihnen zu erklären, warum wir unsere eigenen Kosten nur auf 10 Prozent statt der gesetzlich vorgeschriebenen 25 Prozent senken können. Wir haben derzeit wiederkehrende Kosten für die Website-Pflege, Verwaltung, d. h. Drucker, medizinische therapien,beiträge, Sendezeit, Steuerberatung, Erfrischungen für unsere Mitglieder usw., die wir aus eigener Tasche bezahlt haben und auch für diese Veranstaltung bezahlen müssen.
diese 25 % im Moment leider nicht zur Verfügung stehen, da die finanziellen Mittel nicht vorhanden sind.wir können nur 10percent
.Wir machen bald ein Fundraising damit wir zukünftig mit zwei Fusse stehen Wir sind am tun medizinische Geräte fuer ein AugenKlinik zu schaffen für unsere Partner in Uganda und unsere Freiwilligen hier in Deutschland erfordert.



Mit freundlichen Grüßen,

Anita Atuheire Fiet

…….

Kostenaufstellung medWagen

Aloysius Lubega (Referent)	2	100	200
Vielfalt (Referent)	2	50	100
Gesang,Trommeln	5	30	150
Floetist und Afri.Grot	3	50	150
Guitar und Piano Spieler	2	100	200
			0
			0
			0
			800

Materialle
Whiteboards, Schreibwaren
Flipcharts,moderationkoffer
Workbenches
Canvases
usb c hub
bt mini tast trave
netwerk adapter
spiral block
castell grip